

Im Brennpunkt!

VÖEH



**VÖEH meint:
Zusammenarbeit
vermeidet
Mängel!**

Zusammenarbeit vermeidet Mängel

In vielen Bereichen greift die Haustechnik immer mehr in die Fußbodenkonstruktion ein. Der Estrich als Lastverteilerplatte wird zum Träger von Installationsleitungen und Haustechnik-einbauten, wie Fußbodenheizung, Konvektoren, bodengleicher Duschrinnen, Einlaufgullys und Ausgusstassen in Großküchen.

Unter der Berücksichtigung, dass der Estrich aufgrund seiner handgestampften Betonzusammensetzung keine statische Aufgabe übernehmen kann, ist auf den Estrich und dessen Unterbauplanung großes Augenmerk zu legen.

„In der neuen Estrichnorm ÖNORM B 3732 sind die Estrichdicken bis in höhere Belastungskategorien neu definiert. Diese Dicken sind in Abhängigkeit der notwendigen Belastung, wobei die statische Höhe des Estrichs ab Heizleiter-Rohrscheiteloberkante beginnt“, informiert der Verband der österreichischen Estrichhersteller. (Siehe Abbildung 1)

Im Verhältnis zur Estrichdicke steht die Belastbarkeit der Trittschalldämmung, um höhere Biegezugfestigkeiten in der Betonplatte aufzunehmen. Hier erreichen die Systemfußbodenheizungsplatten (Trittschalldämmung) mit 6,5 kN und 10 kN schon ihre Grenzen.

Man spricht in solchen Fällen von Sonderlösungen, die in einem gemeinsamen Koordinationsgespräch zwischen Haustechnik und Estrichhersteller entsprechend dem Stand der Technik, erarbeitet werden müssen.

Aus Sicht der Gewährleistung, sollte der schalldämmende Unterbau durch das Fachunternehmen der Estrichherstellung ausgeführt

werden. Bei der Installation der Heizungsleiter muss durch die Einhaltung von ausreichendem Abstand der einzelnen Rohre (von 10 – 12 cm) auf die Lastableitung in die Dämmung Bedacht genommen werden. (Siehe Abbildung 1)

Eine große Herausforderung für die Zusammenarbeit von Installateur und Estrichhersteller ist der Einbau von Ausgusswannen in Großküchen.

Schon beim Versetzen der Wanne in die richtige Höhenlage ist die Mithilfe des Estrichherstellers von großer Bedeutung. (Siehe Abbildung 2)

Nicht nur die richtige Höhenlage ist wesentlich, sondern die schalltrennende Lagerung und Befestigung, um Körperschallübertragende Fließ- und Gussgeräusche zu vermeiden.

Die Tassen sind vorlaufend mit schwindfreiem Mörtel, zur Vermeidung eines Trommeleffektes aufgrund von Hohlräumen, zu hinterfüllen. Begleitend wird dadurch die Bewegung der Edelstahlasse durch abwechselndes Kalt- und Heißwasser eingeschränkt.

„Um alle diese Bedingungen zu erfüllen, ist die genaue Vorbereitung der Anschlüsse durch das Installationsunternehmen von großer Bedeutung“, berichtet der VÖEH aus der Praxis.

Durch die gemeinsame Koordination der Schnittstellen Installation und Estrichherstellung mit Unterbau, vereinfacht sich die Umsetzung auf der Baustelle. Ausführungsmängel werden vermieden, der gemeinsamen Gewährleistung steht nichts im Wege.



Abb. 1: Bei Installation der Heizungsleiter muss der Abstand der Rohre mindestens 10 – 12 cm sein.



Abb. 2: Beim Einbau von Ausgusswannen in Großküchen ist die Zusammenarbeit von Installateur und Estrichhersteller unbedingt nötig.

Impressum

Verband der Österreichischen Estrichhersteller

Eschenbachgasse 11, 1010 Wien

Kontakt: Obfrau Christa Pachler

Tel: 02774-2313

Homepage: www.estrichverband.at